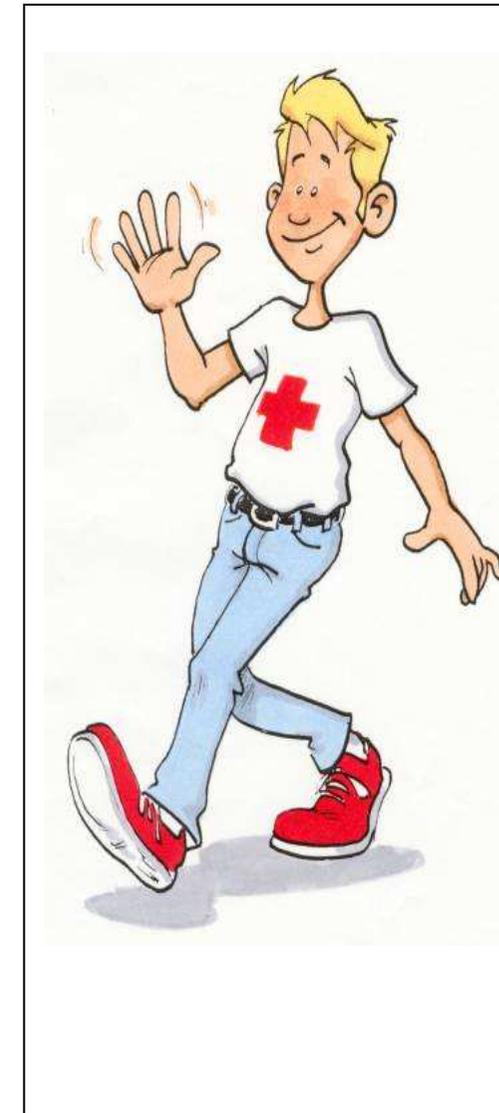


Liebe Ausbilderin, lieber Ausbilder,

mit dieser Ausbilderinformation erreichen Sie aktuelle Informationen aus dem Bereich der Ersten Hilfe zu folgenden Themen:

Seite/ n	Thema/ Inhalte
2	Dialogforen 2012 für DRK Ausbilder/innen und Lehrbeauftragte / Zukunft der EH
3	Überarbeitung der Lehrunterlage „Erste Hilfe am Kind“
3	Überarbeitung der Lehrunterlage „Erste Hilfe“
3	Download-Bereich “Fachpublikationen“ der DRK Service GmbH
3	Notruf 112 in Europa
4	Die Zecke: Körperbau/ Zeckenstich/ Zeckenentfernung
4/5	DRK-Lehraussagen zur Zeckenentfernung
5	Wunddesinfektion
5	Belastungssituationen in der Ersten Hilfe
5/6	Veränderte Maßnahmen bei Verbrennungen
6	DRK-Lehraussagen zu Verbrennungen
6	Veränderte Maßnahmen bei Verätzungen
7	Einsatz von Löschdecken
7	Rettungsgriff in der Breitenausbildung/im Lehrgang EH am Kind
7	Erste Hilfe Broschüre kleiner Rabe Socke vom Esslinger Verlag, 2011
8	Verlagsprodukte für den Bevölkerungsschutz und das Ehrenamt
8	Deutsches Institut für Normung
9	Erste-Hilfe-App. für das iPhone
9	Berufsgenossenschaften / Unfallkassen/ Kostenlose Publikationen
10	Kostenlose Broschüre Käpt`n Blaubär
10	Interessante Termine
11 - 18	Übersicht der Überarbeitung „LLU Erste Hilfe am Kind“, V. 3.0
19 - 23	Übersicht der Überarbeitung „LLU Erste Hilfe“, V. 3.0
24	Giftinformationszentren/ Giftnotruf



Dialogforen für DRK Ausbilder/innen und Lehrbeauftragte zur Zukunft der Erste Hilfe- und Breitenausbildung 2012

Im Rahmen der Verbreitung und Umsetzung der strategischen Ziele zur Erste Hilfe- und Breitenausbildung im DRK plant das DRK Generalsekretariat 2012 in Kooperation mit den Landesverbänden eine Reihe von Dialogforen für DRK Ausbilder/innen und Lehrbeauftragte nach der Open Space Methode.

Zielsetzung:

- Aktive Teilnahme von DRK Ausbildern und Ausbilderinnen für LSM und EH in der pädagogischen Revision der Lehr- und Lernunterlagen 2012
- Reflexion der Wahrnehmung von Teilnehmer – und Ausbilder/innen zur Zufriedenheit mit den Instrumenten der Breitenausbildung und Erarbeitung von Innovationsideen
- Diskussion von Innovationen zu Marketing und Partizipationsförderung in der Breitenausbildung.
- Informationsaustausch zum EU Jahr für „Active Ageing (55+) 2012“, zur Selbsthilfeförderung und der Interkulturellen Öffnung im DRK

Methodik:

Impulsvorträge von max. 30 min zum Thema: **„Teilnehmerorientierung und Kundenzufriedenheit in der Breitenausbildung“**,
abends Talkshow mit Ausbildern und Ausbilderinnen, Infostände von Service Providern und zu Modellvorhaben

Moderierte Dialoge von jeweils 60-90 min in Kleingruppen zu 4 Erfolgsfaktoren:

- Die Ausbilderin/der Ausbilder – seine/ihre Motivation und Qualifikation, interaktive Didaktik und Kundenorientierung
- Der/die Teilnehmer/in – seine/ihre Lernbedingungen und Kundenzufriedenheit, Demographischer Wandel und Multikulturalität
- Das Thema Erste Hilfe und Sofortmassnahmen am Unfallort – inhaltliche, zeitliche und pädagogische Herausforderungen
- Das DRK als Veranstalter – organisatorische und institutionelle Erfolgsfaktoren, Konkurrenz und Wettbewerbsvorteile

Die erste Pilotveranstaltung ist vom am 24/25.Februar 2012 in Miesburg bei Hannover geplant. Weitere Foren folgen in anderen Regionen des Bundesgebietes.

Kontakt:

Christoph Müller
Dipl.Päd., Sachgebietsleiter Erste Hilfe

DRK-Generalsekretariat - Team 23
Carstennstraße 58, 12205 Berlin
Tel: 030-85404-141
muellerc@drk.de

Überarbeitung der Lehrunterlage „Erste Hilfe am Kind“

Die Lehrunterlage/Medienpaket „Erste Hilfe am Kind“ (LU EHaK) Version 2.2 wurde gem. aktueller DRK Lehrmeinungen überarbeitet und liegt seit Januar 2012 in der aktuellen Version 3.0 mit Stand vom 12.08.11 vor.

Ergänzungssatz zur LU EHaK

Die überarbeiteten Themenseiten, Inhalte und weitere Arbeitsmedien liegen zur Aktualisierung der vorher gehenden Lehrunterlage Version 2.2 zu Version 3.0 als Ergänzungssatz (im Download-Bereich des DRK Fachverlags sowie als Verkaufsartikel) seit Dezember 2011 vor.

Überarbeitung der Lehrunterlage „Erste Hilfe“

Nach der zeitnahen Überarbeitung gemäß ERC- Leitlinien vom Oktober 2010 war die entsprechend aktualisierte Lehrunterlage/ Medienpaket „Erste Hilfe“ Version 2.1 bereits im Januar 2011 über die DRK Service GmbH erhältlich.

Aufgrund aktueller DRK Lehrmeinungen sowie der Implementierung der Themen Zeckenstich und Belastungssituationen in der Ersten Hilfe wurde die LU EH erneut überarbeitet und liegt ab Februar 2012 in der aktuellen Version 3.0 (mit Stand vom 07.10.2011) vor.

Ergänzungssatz zur LU EH

Die überarbeiteten Themenseiten, Inhalte und weitere Arbeitsmedien liegen zur Aktualisierung der vorher gehenden Lehrunterlage Version 2.1 zu Version 3.0 als Ergänzungssatz (Verkaufsartikel) ab Februar 2012 vor.

Aus den dieser Ausbilder- INFO beiliegenden Übersichten ist zu entnehmen, an welchen Stellen Änderungen in der jeweiligen Lehrunterlage vorgenommen wurden. Sie soll die dem Ergänzungssatz beiliegende Einsortierhilfe um weiterführende fachliche Informationen ergänzen. Die Übersichten wurden bereits in der ersten Januarhälfte 2012 an die LV gesandt.

Download-Bereich “Fachpublikationen“ der DRK-Service GmbH

Kostenlose Downloads aus dem Bereich Lehrunterlagen stehen unter dem folgenden Link zur Verfügung:

<http://www.drkservice.de/downloads2.html/>

Notruf 112 in Europa

Die bundeseinheitliche Notrufnummer 112 gilt in immer mehr europäischen Ländern sowie in einigen Staaten außerhalb Europas. Auch in diesen ist sie dann vorwahl- und kostenfrei und verbindet mit der örtlich zuständigen Notrufzentrale(Rettungsleitstelle)von Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei. In vielen Fällen ist die Rettungsleitstelle mehrsprachig besetzt.

Den Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern sollte weiterhin empfohlen werden, sich vor dem Antritt einer Auslandsreise über aktuelle Bedingungen und geltenden Notrufnummern im Zielland zu informieren.

Weiterführende Informationen unter: http://ec.europa.eu/information_society/doc/factsheets/044-112-de.pdf

Die Zecke

Körperbau: Am Kopf der Zecke befinden sich die Stech- und Saugorgane zur Nahrungsaufnahme. Am ersten Beinpaar sitzen die wichtigsten Sinnesorgane und die kräftigen Klauen, mit denen sich die Zecke an ihren Opfern festhalten. Die Atemöffnungen befinden sich hinter dem letzten Beinpaar, die Geschlechtssteile sitzen am unteren Teil des Bauches.

Zeckenstich: Zecken können lange auf der Kleidung herumkriechen, bis sie eine Stichstelle finden, auf heller Oberbekleidung sind sie besser zu sehen. Haustiere können direkte Zeckenüberträger sein, solange die Zecke noch wandert und sich nicht fest gesogen hat. Die Zecke hat einen hoch entwickelten Stechapparat. Mit ihren scherenartigen Mundwerkzeugen (Cheliceren) reißt sie die Haut des Wirtes auf und gräbt mit ihrem "Stachel" (Hypostom) eine Grube in das Gewebe, die mit Blut voll läuft. Dieses Blut saugt die Zecke immer wieder ab. Der Stechapparat der Zecke selbst hat zahlreiche kleine Widerhaken, die symmetrisch angeordnet sind. Mit ihnen hält sich die Zecke an ihrem Wirt fest. Durch das Blutsaugen steigt das Eigengewicht der Zecke. Manche Zecken produzieren nach dem Stich zusätzlich noch einen Art Klebstoff und „verklebt“ sich damit mit dem Wirt. Dies trifft aber nicht für den Gemeinen Holzbock zu. Diese Gattung produziert kein Zement, da die Produktion dieses Klebstoffs von der Länge des Stechapparats abhängig ist.

Zeckenentfernung: Zecken sollten sofort entfernt werden, um Infektionsrisiko zu vermindern, da z.B. die Übertragung der Borreliose-Erreger meist erst einige Stunden nach Einstich erfolgt. Bei Entfernung einer fest gesogenen Zecke ist eine Quetschung des Zeckenkörpers unbedingt zu vermeiden, damit Krankheitserreger nicht aus der Zecke in die Wunde gepresst werden.

Auch die Anwendung von „Hausmittel“, um die Zecke abzutöten wie Öl, Spiritus oder Klebstoff, sollte unbedingt unterlassen werden, da die Zecke im Todeskampf verstärkt Krankheitserreger in die Wunde abgibt. Anschließend Einstichstelle desinfizieren (Einwirkzeit beachten!) und mit einem Wund-schnellverband versorgen.

Geeignete Instrumente, um die Zecke entfernen zu können (Zeckenscheckkarte, Zeckenzange, Pinzette) sind bei der DRK-Service GmbH erhältlich und sollten den LehrgangsteilnehmerInnen als Ergänzung zur bestehenden Hausapotheke empfohlen werden.

Um aktuelle Hinweise auf Risikogebiete geben zu können, in denen eine besonders hohe Borreliose-Infektionsgefahr besteht, empfiehlt es sich, Informationen z. B. unter folgenden Links zu beziehen:

www.zeckeninfo.de/zecken/info

www.zecken.de

DRK-Lehraussagen zur Zeckenentfernung

Das Wissen um das sich zunehmend ausbreitende Infektionsrisiko, die teilweise schwerwiegenden (chronischen) Krankheitsverläufe nach Zeckenstich erklärt aus medizinischer Sicht die Empfehlung zum sofortigen, korrekten Entfernen der Zecke mit anschließender Desinfektion der Einstichstelle mit dafür geeignetem Wunddesinfektionsmittel.

Das Deutsche Rote Kreuz hat daher Lehraussagen zu Zeckenstich und Zeckenentfernung erarbeitet und in die Lehrunterlagen der Ausbildung zur Ersten Hilfe(hier derzeit als Wahlthema für das EH Training) und Erste Hilfe am Kind eingeführt. Diese beinhalten allgemeine und grundsätzliche Informationen zu Zecken, zu Maßnahmen der Vorbeugung und der richtigen Entfernung von Zecken nach Einstich sowie zu den von Zecken übertragenen Infektionskrankheiten der Lyme-Borreliose und der Frühsommer-Meningoenzephalitis.

Wunddesinfektion

Die Wunddesinfektion (nach Zeckenstich) wird angewendet, um das Risiko einer Infektion zu mindern und sollte mit hierzu geeigneten Wunddesinfektionsmitteln durchgeführt werden. Es wird empfohlen, sich bei Arzt und/oder Apotheker nach geeigneten Mitteln zu erkundigen. Bei der Anwendung sind die Angaben des Herstellers zu Handhabung und Einwirkzeit zu beachten.

Hinweis:

Medizinische Fachliteratur ist nicht einheitlich auf den umgangssprachlich eher verbreiteten Begriff „Zeckenbiss“ festgelegt.

Die Begrifflichkeit „Zeckenstich“ wurde wie die Lehraussage zum Thema in Absprache mit dem DRK Bundesarzt, Herrn Prof. Dr. med. Peter Seifried getroffen, Letzteres abgeleitet von den anatomischen Voraussetzungen des Parasiten.

Belastungssituationen in der Ersten Hilfe

Große Unglücksfälle, alltägliche Notfallsituationen: Sie alle stellen auch für die helfende Seite eine belastende Ausnahmesituation dar. In vielen Notfallsituationen verspüren Ersthelfer Unsicherheit darüber, ob sie alle erforderlichen Maßnahmen korrekt durchgeführt haben. Der Einsatz beschäftigt den Helfenden oft noch längere Zeit nach dieser Erfahrung und dient dem Verarbeitungsprozess.

Wenn Gedanken und ggf. körperliche Symptome jedoch eher belastende Züge für den Helfenden annehmen, ist es wichtig, diese Stressreaktion zu (er-)kennen, richtig einzuschätzen und zu wissen, dass und wo man Hilfe und Unterstützung erhalten kann.

Als Entlastung hat es sich bewährt, mit einem geeigneten Gesprächspartner über die erlebte Situation und die Folgen zu sprechen.

Diesem Thema ist zukünftig das Kapitel 2.10 „Belastungssituationen“ gewidmet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Erste-Hilfe-Lehrgangs lernen, eine akute Belastungsreaktion als normale Reaktion zu erkennen, kennen entsprechende DRK-Hilfsangebote und die Selbstverständlichkeit und Wichtigkeit diese bei Bedarf in Anspruch zu nehmen.

Veränderte Maßnahmen bei Verbrennungen

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass man durch das Kühlen von Verbrennungen lediglich einen sehr kurzfristigen schmerzlindernden Effekt erzielt, bei großflächigen Verbrennungen aber die Gefahr der Unterkühlung groß ist. Die dadurch entstehende Kreislaufbelastung kann dann im weiteren(klinischen) Behandlungsverlauf sehr viel problematischer sein als die durch die Verbrennung entstandenen Haut- und Gewebeschäden.

Durch den Verlust der Haut und ihrer Schutzfunktion ist bei Verbrennungsoptfern die Wärmeregulation des Körpers gestört, daher muss bei der Erstversorgung eine weitere Auskühlung unbedingt vermieden werden.

Wurde die Dauer der Wasserbehandlung zuletzt auf 10 Minuten begrenzt und nur noch handwarmes Wasser empfohlen sowie eine Beschränkung auf Verbrennungen im Ausmaß von nicht mehr als etwa zwei DIN A 4 Seiten beim Erwachsenen und entsprechend weniger bei Kindern, werden zukünftig nur noch kleinflächige Verbrennungen gekühlt. Als Maßeinheit für kleinflächige Verbrennungen gilt hier die Oberflächengröße eines Fingers als die wohl häufigste Brandstelle am Körper.

Eine Schmerzlinderung kann allerdings nur dann wahrgenommen werden, wenn die Überspülung mit Wasser tatsächlich sofort erfolgt. Dabei ist es weniger bedeutsam, welche Temperatur das Wasser hat. Die Gefahr bei einer anhaltenden oder großflächigeren Kühlung ist die Unterkühlung des Körpers, welche den Kreislauf (zusätzlich) belastet und in ihren Auswirkungen weit problematischer als die durch die Verbrennung verursachten Haut- und Gewebeschäden sein kann. Daher werden größere verbrannte Körperoberflächen nicht gekühlt.

DRK-Lehraussagen zu Verbrennungen

- Kleinflächige Verbrennungen können zur „gefühlten“ Schmerzlinderung (beispielsweise ein Finger) sofort für ca. zwei Minuten mit Wasser abgekühlt werden. Das Kühlen ist in jedem Fall auf die verbrannte Körperstelle zu begrenzen.
- Größere verbrannte Körperoberflächen/ Brandwunden sollen aufgrund der daraus resultierenden Gefahr einer Unterkühlung nicht gekühlt werden.
- Wundversorgung: Keimarmes Bedecken der Brandwunde, z.B. Wunde mit einem Verbandtuch locker umwickeln

Veränderte Maßnahmen bei Verätzungen

Verätzungen der Haut durch Säuren bzw. Laugen sind in ihrer schädigenden Auswirkung abhängig von Menge, Konzentration und Einwirkzeit der Chemikalie. Um Schädigungen (auch tiefer liegender Gewebe) möglichst gering zu halten, steht die Beseitigung oder die Verdünnung der auslösenden Stoffe als Maßnahme weiterhin an erster Stelle. Die Beachtung von Sicherheitsregeln (bspw. säurefeste Handschuhe zum Eigenschutz) spielt hierbei eine besondere Rolle.

Betroffene Körperstellen werden weiterhin sofort unter fließendem Wasser gespült, bis die Schmerzen nachlassen. Auf die Angabe einer Mindestdauer von 10 Minuten wird zukünftig verzichtet, da die Schmerzreduktion den Indikator für das Unterbrechen bzw. Beenden der Spülung darstellt.

Ätzende Substanzen können auch mittels steriler Mullkompressen abgetupft werden. Zu beachten ist hierbei, dass jede Mullkomresse lediglich einmalig verwendet wird.

Einsatz von Löschdecken

Löschdecken nach DIN EN 1869 sind weiterhin genormt. Ihr Einsatzbereich bei Fettbränden wurde auf haushaltsübliche Geräte bis maximal drei Liter Fassungsvermögen (z. B. Pfanne, Toaster, Friteuse, brennender Papierkorb) beschränkt. Ihr Einsatz beim Löschen von Personen mit brennender Kleidung wird hingegen als nicht geeignet beurteilt.

Löschdecken bestehen meist aus einem feuerfesten Glasfasergewebe und halten hohen Temperaturen längere Zeit stand. Nur, wenn sich der Brandherd vollständig mit der Löschdecke abdecken lässt, kann man damit die Flammen zuverlässig ersticken.

Für einen „gewerblichen Herd“ in einem Imbiss, einer Gaststätte oder Großküche schreibt die DIN 1869 daher eine Löschdecke in der Größe 1800 x 1600 mm vor.

Ebenfalls wichtig ist es, die Löschdecke nicht zu früh zu entfernen! Den Brandherd erst komplett abkühlen lassen - ein Glutherd oder auch heißes Fett könnten sich bei Kontakt mit Sauerstoff wieder entzünden.

Rettungsgriff in der Breitenausbildung. Hier Durchführung im Lehrgang Erst Hilfe am Kind

Wie in der voran gegangenen Ausbilder-Info Nr. 41, 2011-1 bereits erläutert und beschrieben, wird der Rettungsgriff nur noch teilweise praktisch von den LG-TeilnehmerInnen geübt. Hierbei handelt es sich um das praktische Üben den Oberkörper des Betroffenen aus der (hergestellten) Rückenlage heraus aufzurichten sowie die korrekte Platzierung des Rettungsgriffs.

Das Anheben, Wegziehen und Ablegen des Betroffenen wird auch im Lehrgang Erst Hilfe am Kind ausschließlich durch eine praktische Demonstration des Ausbilders vermittelt!

Da in der Praxisanleitung P EHK 01 "Rettungsgriff bei Kindern" die explizite Aufteilung in Teilnehmerübung bzw. Ausbilderdemonstration bei der Überarbeitung nicht vorgenommen wurde, bitten wir eine entsprechend konkretisierte Austauschseite unter dem folgenden Link zu beziehen:

<http://www.drkservice.de/downloads2.html>

Um Verletzungen bei den Teilnehmern auszuschließen, müssen die Sicherheitshinweise (Anleitung A5/A6) beachtet werden!“

„Alles erste Hilfe“ mit dem kleinen Raben Socke

Im Dezember 2011 ist vom Esslinger Verlag in der bekannten Reihe „Kleiner Rabe Socke“ das Heft „Alles erste Hilfe“ erschienen. In Form von kindgerechten Kurzgeschichten vermittelt diese Broschüre fundiertes Grundwissen zum Thema Erste Hilfe- geprüft vom Deutschen Roten Kreuz. Durch Illustrationen werden Kinderfragen lebendig und anschaulich erklärt. Das Heft ist für Kinder ab ca. 4 Jahren geeignet und kann im Buchhandel bezogen werden (ISBN 978-3-480-22966-6, Preis 1,95€).



Verlagsprodukte für den Bevölkerungsschutz und das Ehrenamt bei der DRK Service GmbH

Unter der folgenden Internetadresse kann ein aktueller Flyer der DRK-Service GmbH mit Hinweisen zu den aktuellen Lehr- und Lernunterlagen zu den Themen Erste Hilfe, Marketing, Verbreitungsarbeit, Sanitätsdienstausbildung, Wasserwacht und Rettungshundearbeit abgerufen werden:

http://www.drkservice.de/fileadmin/DRKService.de/Verlagsprodukte/downloads/Flyer_Ehrenamt-2011_low.pdf

Aktuelle Artikel der Ersten Hilfe in der Übersicht und dem jeweiligen aktuellen Stand:

- Handbuch Erste Hilfe, inkl. Minidisc (Stand: April 2011, 5.te Auflage)
- Handbuch Erste Hilfe für Ersthelfer im Betrieb (Stand: April 2011, 5.te Auflage)
- Handbuch Erste Hilfe am Kind (Stand: April 2011, 8.te Auflage)
- Merkkarte Auffinden einer Person sowie Atemwegsverlegung beim Erwachsenen (Stand: Dez. 2010)
- Merkkarte Auffinden eines Kindes sowie Atemwegsverlegung beim Kind und Säugling (Stand: Mai 2011)
- Leitfaden Defibrillation durch Ersthelfer (Stand: Mai 2011, 2.te Auflage, Version 1.1)
- Broschüre Lebensrettende Sofortmaßnahmen , deutsche Ausgabe (Stand: Juni 2011)
- Faltblatt Erste Hilfe am Kind (Stand: Juli 2011, 2.te Auflage)
- Infoblatt Anleitung zur Wiederbelebung mit Defibrillation (Stand: Okt. 2011, 2.te Auflage)
- Plakatset Erste Hilfe DIN A1 (1. Auflage 2011)
- Medienpaket Erste Hilfe am Kind , Version 3.0 (Stand: August 2011)
- Ergänzungssatz zur LU Erste Hilfe am Kind von Version 2.2 auf 3.0 (Stand: August 2011)
- Medienpaket Erste Hilfe , Version 3.0 (Stand: Okt. 2011)
- Ergänzungssatz zur LU Erste Hilfe von Version 2.1 auf 3.0 (Stand: Okt. 2011)

**Bitte beachten:
Neue Adresse vom DRK-Service
GmbH Bestellcenter**

DRK-Service GmbH Bestellcenter
c/o DVG Deutsche
Vertriebsgesellschaft mbH
Birkenmaarstraße 8
53340 Meckenheim

Bestellfax: 030 868778-223
Bestellfon: 030 868778-222
Bestell-E-Mail:
bestellcenter@drkservice.de

Deutsches Institut für Normung

In regelmäßigen Abständen werden Normen von den zuständigen DIN- Normungsausschüssen auf Aktualität geprüft. Eine derartige Überprüfung ist in Kürze für die Norm DIN 13164 (Verbandkasten B = Kraftwagen-Verbandkasten) zu erwarten. DIN-Normen können kostenpflichtig über die folgende Stelle bezogen werden:

Beuth Verlag GmbH
10772 Berlin
Tel. 030 – 2601 – 2260
www.beuth.de

Erste-Hilfe-App. für das iphone



Das Deutsche Rote Kreuz hat Anfang 2011 die offizielle Applikation (App.) „Erste Hilfe“ für das Apple iPhone herausgegeben. Mit dieser App. ist erstmalig die interaktive Begleitung in einer Notfallsituation per iPhone möglich. Ebenso kann es auch dazu benutzt werden, auf spielerische Weise das Verhalten in einer solchen akuten Situation zu üben. Dazu vermittelt „Der kleine Lebensretter“ zusätzlich Hintergrundwissen zu den unterschiedlichsten Erste-Hilfe-Themen.

Insgesamt enthält die Applikation die vier Funktionen:

- Interaktiver Erste-Hilfe-Assistent (sprachgesteuert)
- Notruf Assistent
- Der kleine Lebensretter
- DRK Infodienste

Ein ausführliches Video zum App. gibt es im Internet unter: www.youtube.de
(Stichwort: Erste Hilfe App).

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Erste-Hilfe-App des Deutschen Roten Kreuzes für das iPhone inzwischen zum vergünstigten Preis von **0,79 €** im iTunes Store angeboten wird.

Ausführlichere Informationen finden Sie unter:

www.drkservice.de

oder im iTunes Store unter: <http://itunes.apple.com/de/app/erste-hilfe-drk/id404519165?mt=8>

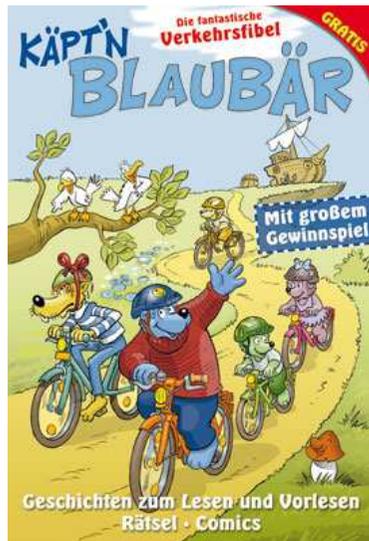
Berufsgenossenschaften / Unfallkassen/ Kostenlose Publikationen

Mitglieder des Spitzenverbandes "Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung" (DGUV) sind die gewerblichen Berufsgenossenschaften und die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand. Die neun gewerblichen Berufsgenossenschaften sind nach Branchen gegliedert. Die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand gliedern sich in 19 Unfallkassen und Gemeindeunfallversicherungsverbände, vier Feuerwehr-Unfallkassen sowie die Eisenbahn-Unfallkasse, die Unfallkasse Post und Telekom und die Unfallkasse des Bundes. Diese drei Träger sind bundesweit zuständig. Außerdem ist die DGUV regional in sechs Landesverbände gegliedert. Die Landesverbände übernehmen gemeinsame regionale Aufgaben ihrer Mitglieder auf den Gebieten der Prävention und Rehabilitation.

Kostenlose Publikationen, wie beispielsweise die Broschüre "Rechtsfragen bei Erste-Hilfe-Leistungen durch Ersthelfer (Erscheinungsdatum der aktuellen Auflage: 01.2011) sind zu beziehen unter: http://publikationen.dguv.de/dguv/udt_dguv_main.aspx?ID=0

Unfallstatistiken unter: http://www.dvr.de/betriebe_bg/daten/unfallstatistiken.htm

Broschüre Käpt' n Blaubär



Seit über dreizehn Jahren lernen Kindergarten- und Grundschul Kinder mit Käpt' n Blaubär das sichere Verhalten im Straßenverkehr. Und das mit viel Spaß. Denn seine "fantastische Verkehrsfibel" vermittelt mit abenteuerlichen Geschichten und bunten Rätseln auf spielerische Weise den richtigen Umgang mit wichtigen Verkehrsregeln.

Die Verkehrsbroschüre erscheint einmal jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und wird kostenlos innerhalb Deutschlands verschickt. Die maximale Bestellmenge beträgt 50 Stück.

Bestellung unter:

http://www.bmvbs.de/DE/Service/Publikationen/publikationen_node.html?gtp=45586_list%253D2

Interessante Termine 2012:

24/ 25.Februar: Pilotveranstaltung Dialogforen für DRK Ausbilder/innen und Lehrbeauftragte in Miesburg

08. Mai : Weltrotkreuztag

05. bis 08. Juli: FACE 2012 in Dundalk/ Irland

10.Sept.: Welt-Erste-Hilfe-Tag

22.Sep. Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Biberach (21.9.- 23.09.)

30. Okt. :102 Todestag von Henry Dunant

05. Dez.: Welttag des Ehrenamtes

Übersicht der vorgenommenen Änderungen, Korrekturen und Aktualisierungen zur Lehrunterlage Erste Hilfe am Kind, Version 3.0, gemäß ERC-Guidelines 2010 sowie DRK Lehraussagen

Inhalte der Lehrunterlage Erste Hilfe am Kind, Version 3.0

Kap./ Medium/ Seite	Bearbeitungs- stand	Thema	Anmerkung / Inhalt
V 2	aktualisiert	Impressum	Redaktionell überarbeitet und aktualisiert
V 5	aktualisiert	Inhalt	Inhalt- und Zeitangaben erweitert um Thema „Wiederbelebung mit AED-Einsatz“, Dauer 10-15 Minuten; dafür Thema „Kreislaufstillstand“ um 15 Minuten gekürzt. Inhalt- und Zeitangaben erweitert um Thema Zeckenstich, Dauer 10-15 Minuten; dafür Themen Wunden, Starke Blutungen, Verbrühungen/Verbrennungen um je fünf Minuten gekürzt.
V 6	aktualisiert	Seiten- und Medien- übersicht	Angaben entsprechend der Überarbeitung aktualisiert
A 7	aktualisiert	Material- und Checkliste	Hinzugefügt unter „Ausbildungsmaterial“: „AED-Trainingsgerät, Elektroden“
EHK 5.2.14	Bild ausgetauscht	Ablauf einer Hilfelei- stung	Keine fachliche Änderung
EHK 5.3.3	Passage gestri- chen	Pulskontrolle	Passage gestrichen: „Eine eigenständige Kontrolle des Kreislaufs... keine Zeitver- zögerung geben.“
EHK 5.5.3	Abbildung Folie aktualisiert	Atemwegsverlegung	Änderung s. Folie 5.5.3
EHK 5.5.4	Abbildung Folie aktualisiert	Atemwegsverlegung	Änderung s. Folie 5.5.4
EHK 5.6	aktualisiert	Schnappatmung	Unter „Die Teilnehmer werden nach dieser Sequenz:“ eingefügt: „eine Schnappat- mung erkennen“. Unter „Welche Methoden kann ich einsetzen?“ eingefügt: „Praktische Vermittlung, Darstellung einer Schnappatmung“.
EHK 5.6.1	aktualisiert	Kreislaufstillstand, AED, Frequenz bei HDM	Text ergänzt: „Wenn der Helfer alleine ist,... das betroffene Kind verlassen oder Kleinkinder – wenn möglich – auf dem Arm mitnehmen.“ Text ergänzt (bzgl. AK 5.6.d): „Nach ca. 1 Minute: Notruf! Ggf. AED holen (lassen)!“ Text aktualisiert (gelbes Oval) „... mit einer Frequenz von mind. 100 bis max. 120/Min.“

Kap./ Medium/ Seite	Bearbeitungs- stand	Thema	Anmerkung / Inhalt
EHK 5.6.2	aktualisiert	Schnappatmung	<p>Textabschnitt „Stationsausbildung“ wie folgt geändert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingefügt: „Vom Ausbilder ist darauf zu achten, dass die Teilnehmer die HDM in hoher Qualität hinsichtlich der Drucktiefe, Frequenz und Entlastung des Brustkorbes durchführen.“ • Wegen Dopplung 1x gestrichen: „Maßnahmen erarbeiten, begründen und üben (siehe Praxisanleitungen)“ • Leerzeilen entnommen • Eingefügt: „Während der Ausbildung soll betont werden, dass in den ersten Minuten nach Kreislaufstillstand häufig eine Schnappatmung auftritt. Diese darf nicht mit einer normalen Atmung verwechselt werden.“
EHK 5.6.3	aktualisiert	HLW	<p>Text „Ablauf“ wie folgt ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ist keine normale Atmung feststellbar oder diese zweifelhaft (z.B. bei Schnappatmung)...“, • „Frühestmöglich wird der Notruf veranlasst und evtl. ein vorhandener AED geholt (möglichst durch weitere Helfer). Ist der Helfer allein, erfolgt der Notruf nach einer Minute HLW. Wenn ein AED zur Verfügung steht, folgt man den Anweisungen des Gerätes.“ <p>Abbildung Folie angepasst, Änderung s. Folie 5.6.3.</p>
EHK 5.6.5	neu	Kreislaufstillstand – AED	Seite neu mit Inhalt zum Thema „Wiederbelebung mit AED-Einsatz“
EHK 5.6.6	neu	Kreislaufstillstand – AED	Seite neu mit Inhalt zum Thema „Wirkungsweise eines AED“
EHK 5.6.7	neu	Kreislaufstillstand – AED	Seite neu mit Inhalt zum Thema „Die Vorgehensweise bei der Wiederbelebung mit AED-Einsatz“
EHK 5.7.9	aktualisiert	Verbrühung/ Verbrennung	<p>Unter Aufzählung der Materialien gestrichen: „(handwarmes) Wasser“.</p> <p>Text der Arbeitskarten 5.7.f geändert: „Kleinflächige Verbrühung/ Verbrennung? Sofort ca. 2 Minuten mit Wasser kühlen, Unterkühlung vermeiden!“</p> <p>Text der Arbeitskarten 5.7.g geändert: „Brandwunde? Keimfrei, locker und ohne Druck bedecken!“</p>

Kap./ Medium/ Seite	Bearbeitungs- stand	Thema	Anmerkung / Inhalt
EHK 5.7.10	aktualisiert	Verbrühung/ Verbrennung	Text linke Seite hinzugefügt: „Brandwunden sollen wegen der Unterkühlungsgefahr grundsätzlich nicht mehr gekühlt werden. Zur Schmerzlinderung kann jedoch bei kleinflächigen Brandwunden eine Ausnahme gemacht werden. Als Maßstab hierfür gilt die Oberfläche eines Fingers.“ Aufzählung zu „Grundsätze zum Kühlen“ wie folgt in Inhalt und Anordnung geändert: <ul style="list-style-type: none"> • Großflächige Brandwunden nicht kühlen! • Bei schmerzhaften Hautrötungen, Blasenbildung und/oder Wunden nach kleinflächigen Verbrennungen oder Verbrühungen (z. B. einem Finger) kann zur Schmerzlinderung sofort für ca. zwei Minuten mit möglichst fließendem Wasser gekühlt werden. • Nicht kühlen, wenn der Körperstamm betroffen ist! • Kühlung auf die betroffenen Körperstellen begrenzen, Unterkühlung vermeiden! • Kühlung unterbrechen, wenn Schmerzfreiheit signalisiert bzw. die Kühlung unangenehm wird. • Zum Kühlen keinesfalls Eiswasser verwenden!
EHK 5.7.14	neu	Zeckenstich	Seite neu mit Inhalt zum Thema „Zeckenstich“
EHK 5.7.15	neu	Zeckenstich	Seite neu mit Inhalt „Maßnahmen zur Vermeidung eines Zeckenstichs“ und „Maßnahmen bei Zeckenstich“
EHK 5.7.16	neu	Zeckenstich	Seite neu mit Inhalt „FSME-Infektion durch Zeckenstich“ und „Borreliose-Infektion durch Zeckenstich“
EHK 5.8.3	Abbildung Folie aktualisiert	Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen	Anpassung der Abbildung Folie, inhaltliche Anpassung der Folienüberschrift, geändert in „Schutz vor Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen“
Folie 5.2.14	Bild ausge- tauscht	Notruf	Keine fachliche Änderung
Folie 5.5.3	aktualisiert	„Atemwegsverlegung beim Kind“	Abbildungen erneuert, Graphische Darstellung der Maßnahmen Rückenschläge, Oberbauchkompressionen, Atemspende, HDM differenzierter; Text neu „max. 5 Rückenschläge und 5 Kompressionen im Wechsel!“ und „Bei Bewusstlosigkeit: Atemwege freimachen, 5 initiale Beatmungen, HLW 30:2!“

Kap./ Medium/ Seite	Bearbeitungsstand	Thema	Anmerkung / Inhalt
Folie 5.5.4	aktualisiert	„Atemwegsverlegung beim Säugling“	Abbildungen erneuert, Graphische Darstellung der Maßnahmen Rückenschläge, Thoraxkompressionen, Atemspende, HDM differenzierter; Text neu „max. 5 Rückenschläge und 5 Kompressionen im Wechsel!“ und „Bei Bewusstlosigkeit: Atemwege freimachen, 5 initiale Beatmungen, HLW 30:2!“
Folie 5.6.3	aktualisiert	„Auffinden eines Kindes“	Abbildungen erneuert, Graphik ergänzt: Inhalt des rechten gelben Buttons ergänzt um „ggf. AED holen (lassen)“.
Folie 5.6.5	neu (s. EHK 5.6.5)	AED Anwendung beim Kind	Neue Folie zur Seite 5.6.5 mit Abbildung: AED Anwendung beim Kind
Folie 5.6.6	neu (s. EHK 5.6.6)	AED an öffentlichem Ort	Neue Folie zur Seite 5.6.6 mit Abbildung: AED an öffentlichem Ort
Folie 5.7.14	neu (s. EHK 5.7.14)	Zeckenstich	Folie zur Einführung des Themas „Zeckenstich“
Folie 5.8.3	aktualisiert	Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen	Inhaltliche Anpassung der Überschrift, geändert in „Schutz vor Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen“
P EHK	aktualisiert	Inhaltsverzeichnis	Der Überarbeitung entsprechend
P EHK 01-22	Nummerierung angepasst	Seitenzahlen	Die Beschaffenheit der Nummerierung der Praxisanleitungen wurde aufgrund akuten Zahlenmangels bei neuem Inhalt insofern geändert (jetzt wie in LU EH/ Medienpaket), dass die Ziffern hinter dem Punkt bei fortlaufender Maßnahme nicht mehr erscheinen (z. B. P EHK 01), sondern nur noch bei abweichenden Inhalten (z. B. P EHK 02).
P EHK 01	aktualisiert	Rettungsgriff bei Kindern Das Anheben und Wegziehen des Betroffenen wird ausschließlich durch eine praktische Demonstration des Ausbilders vermittelt! (s. Seite Rettungsgriff)	<ul style="list-style-type: none"> • Text auf zweiter Seite in gelber Ellipse wie folgt ausgetauscht: „Der Rettungsgriff ist eine Notfallmaßnahme! Um Verletzungen bei den Teilnehmern auszuschließen, müssen die Sicherheitshinweise (Anleitung A5/A6) beachtet werden!“ <p>Anmerkung: Leider haben wir die folgende Änderung bei der Überarbeitung Zur Version 3.0 übersehen. Die P EHK 01 mit der erkenntlichen Unterteilung der Übung in Tü/ AD ist im Download-Bereich der DRK Service GmbH erhältlich. http://www.drkservice.de/downloads2.html</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Übung entsprechend in Teilnehmerübung und Ausbilderdemonstration unterteilt.
P EHK 03	Bild ausgetauscht	Kontrolle des Bewusstseins	Keine fachliche Änderung
P EHK 04	Bild ausgetauscht	Atemkontrolle Säugling	Keine fachliche Änderung

Kap./ Medium/ Seite	Bearbeitungs- stand	Thema	Anmerkung / Inhalt
P EHK 05	Bild ausgetauscht	Atemkontrolle Kind	Keine fachliche Änderung
P EHK 06	Bild ausgetauscht	Stabile Seitenlage	Keine fachliche Änderung
P EHK 08	Bild ausgetauscht	Fremdkörper entfernen beim Kind – Leichte Atemwegsverlegung: Husten lassen	Keine fachliche Änderung
P EHK 09.1	Bild ausgetauscht	Fremdkörper entfernen beim Kind – Schwere Atemwegsverlegung: Rückenschläge	Anmerkung: Keine fachliche Änderung, aber: Bild zeigt die Maßnahme „Oberkörper des Kindes so weit wie möglich nach vorne beugen“ deutlicher.
P EHK 09.2	Bild ausgetauscht	Fremdkörper entfernen beim Säugling – Schwere Atemwegsverlegung: Rückenschläge	Keine fachliche Änderung
P EHK 10.1	Bild ausgetauscht	Fremdkörper entfernen beim Kind – Schwere Atemwegsverlegung: Oberbauchkompression	Keine fachliche Änderung
P EHK 10.2	Bild ausgetauscht	Fremdkörper entfernen beim Säugling – Schwere Atemwegsverlegung: Thoraxkompression	Keine fachliche Änderung
P EHK 11	Bild ausgetauscht	Atemspende beim Säugling	Keine fachliche Änderung
P EHK 12	Bild ausgetauscht	Atemspende beim Kind	Keine fachliche Änderung
P EHK 13	aktualisiert	HLW Säugling	Zweiten und dritten Aufzählungspunkt wie folgt geändert: <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Fingerkuppen in der Mitte des Brustkorbes (untere Brustbeinhälfte) platzieren. • Den Brustkorb 30-mal senkrecht Richtung Wirbelsäule ca. ein Drittel tief (ca. 4 cm) drücken (Frequenz ist mind. 100/Min. bis max. 120/Min.).

Kap./ Medium/ Seite	Bearbeitungs-stand	Thema	Anmerkung / Inhalt
P EHK 14	aktualisiert	HLW Kind	Zweiten und vierten Aufzählungspunkt wie folgt geändert: <ul style="list-style-type: none"> • Handballen einer Hand (bzw. beider Hände) in der Mitte des Brustkorbes (untere Brustbeinhälfte) platzieren. • Brustkorb 30-mal, um ca. ein Drittel (ca. 5 cm) nach unten drücken (Frequenz ist mind. 100/Min. bis max. 120/Min.).
P EHK 14.1	neu	Aufkleben AED-Elektroden	Anleitung zum Aufkleben der AED-Elektroden in drei Schritten.
P EHK 22	neu	Zeckenentfernung	Praxisanleitung für Ausbilderdemonstration zur Zeckenentfernung mit Pinzette, Zeckenzange und -karte
AK 5.6.d	aktualisiert	HLW	Text ergänzt: „Nach ca. 1 Minute: Notruf! Ggf. AED holen (lassen)!“
AK 5.6.e	neu	AED- Ort	„AED in der Nähe? – AED holen (lassen)!“ (s. EHK 5.6.7)
AK 5.6.f	neu	AED- Anwendung	„AED verfügbar? – Einschalten, Anweisungen befolgen!“ (s. EHK 5.6.7)
AK5.7.f	aktualisiert	Verbrühung/ Verbrennung	Text geändert: „Kleinflächige Verbrühung/Verbrennung? –Sofort ca. 2 Minuten mit Wasser kühlen, Unterkühlung vermeiden!“
AK 5.7.g	aktualisiert	Brandwunde	Text geändert: „Brandwunde? – Keimfrei, locker und ohne Druck bedecken!“
AK	aktualisiert	Arbeitskartenübersicht	Der Überarbeitung entsprechend
SK 34	aktualisiert	HLW	Text ergänzt: „Nach ca. 1 Minute: Notruf! Ggf. AED holen (lassen)!“
SK 35	neu (entsp. AK)	AED- Ort	„AED in der Nähe? – AED holen (lassen)!“
SK 36	neu (entsp. AK)	AED- Anwendung	„AED verfügbar? – Einschalten, Anweisungen befolgen!“
SK 42	aktualisiert	Verbrühung/Verbrennung	Text geändert: „Kleinflächige Verbrühung/Verbrennung? –Sofort ca. 2 Minuten mit Wasser kühlen, Unterkühlung vermeiden!“
SK43	aktualisiert	Brandwunde	Text geändert: „Brandwunde? – Keimfrei, locker und ohne Druck bedecken!“
SK	aktualisiert	Spielkartenübersicht	Der Überarbeitung entsprechend
Poster	aktualisiert	„Auffinden eines Kindes“	Abbildungen erneuert, Graphik ergänzt: Inhalt des rechten gelben Buttons ergänzt um „ggf. AED holen (lassen)“
Glossar 1- 47	aktualisiert	-	Aufgrund der im Zuge der Überarbeitung hinzugekommenen neuen Glossarartikel haben sich die Seitenzahlen im ganzen Glossar verschoben. Im Folgenden werden allerdings nur die Glossarseiten genannt, auf denen eine Aktualisierung oder Neuerung im Text stattgefunden hat.
Glossar 1- 2	aktualisiert	Inhaltsverzeichnis	Der Überarbeitung entsprechend

Kap./ Medium/ Seite	Bearbeitungs- stand	Thema	Anmerkung / Inhalt
G 3	aktualisierter Text	AED	Siehe an angegebenem Ort (SaaO)
G 4	neuer Text	AED-Projekte	S.a.a.O
G 13	neuer Text	Borreliose	S.a.a.O
G 13	neuer Text	Drucktiefe	S.a.a.O
G 14	aktualisierter Text	ERC	S.a.a.O
G 16	aktualisierter Text	Frühdefibrillation	S.a.a.O
G 16	neuer Text	FSME	S.a.a.O
G 17	neuer Text	German Resuscitation Council (GRC)	S.a.a.O
G 18	aktualisierter Text	Giftnotrufzentralen	S.a.a.O
G 20	aktualisierter Text	HDM	S.a.a.O
G 21	neuer Text	Herzerregung	S.a.a.O
G 22	neuer Text	Herzrhythmusstörungen	S.a.a.O
G 23	neuer Text	Herzschrillmacher	S.a.a.O
G 24	neuer Text	Hirntod	S.a.a.O
G 25	aktualisierter Text	HLW	S.a.a.O
G 26	aktualisierter Text	HLW ohne Atemspende	S.a.a.O
G 27	neuer Text	Implantierter Defibrillator	S.a.a.O
G 30	neuer Text	Kreislaufkontrolle	S.a.a.O
G 33	neuer Text	Plötzlicher Herztod	S.a.a.O
G 37	aktualisierter Text	Schnappatmung	S.a.a.O
G 43	aktualisierter Text	Verbrennungen	S.a.a.O

Kap./ Medium/ Seite	Bearbeitungs- stand	Thema	Anmerkung / Inhalt
G45		Verschlucken von Fremdkörpern	<p>Anmerkung: Leider haben wir die folgende Änderung bei der Überarbeitung Zur Version 3.0 übersehen. Die Seite G 45 mit dem hier enthaltenen Text ist im Download-Bereich der DRK Service GmbH erhältlich. http://www.drkservice.de/downloads2.html</p> <p>Das Verschlucken von Fremdkörpern und die damit verbundene Atemnot wird von Kindern wie betroffenen Eltern als dramatische Situation wahrgenommen. Daher spielen bei den Maßnahmen die Beruhigung und das Herstellen einer atemerleichternden Haltung eine zentrale Rolle. Zum Entfernen des Fremdkörpers beugt man das Kind weit vornüber, stützt dabei den Kopf und versucht, mit gezielten Schlägen auf den Rücken (zwischen die Schulterblätter) neben die Wirbelsäule den Fremdkörper zu lockern. Der in manchen Ländern angewendete Heimlich-Handgriff, bei dem ein starker Druck im Bauchbereich ausgeübt wird, wird in Deutschland wegen seiner hohen Verletzungsgefahr nicht durchgeführt. Unterlassen sollte man auch den Versuch, mit Gegenständen (z. B. Zangen, Pinzetten, etc.) im Mund-Rachenraum umherzustochern. Da das Kind aufgeregt ist und sich bewegt, ist die Verletzungsgefahr der Schleimhäute oder des Kehlkopfes groß, zumal der Fremdkörper meist zu tief sitzt, um ihn mit den Geräten zu erreichen.</p>
G 46	neuer Text	Wunddesinfektion	S.a.a.O
G 47	neuer Text	Zecken	S.a.a.O

Übersicht der vorgenommenen Änderungen, Korrekturen und Aktualisierungen zur Lehrunterlage
Erste Hilfe, Version 3.0, gemäß DRK Lehraussagen

Inhalte der Lehrunterlage Erste Hilfe, Version 3.0

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Seite A3	PowerPoint-Präsentation	Bezugsadresse der DRK-Service GmbH aktualisiert
Seite A8	Material- und Checkliste	Ergänzt um: Ausstattung des Raumes: - Plakatset EH (DIN A1) Verbrauchsmaterial pro Lehrgang: - Einmalhandschuhe, - Wunddesinfektionsmittel Ausbildungsmaterial: - AED- Übungsgeräte
Seite V2	Impressum	Aktualisiert und ergänzt
Seite V5	Kapitel 3 LSM	Umbenannt in: - LSM/EH FIT (analog zur Reiterbeschriftung geändert)
Seite V6	3 Kapitel LSM	Umbenannt in: - LSM/EH FIT - Aktualisierung der Anzahl der Blätter und Folien
Seite EHT 8	Einleitender Text linke Spalte Verletzungen	Text ergänzt um: - Hier wird auf häufig vorkommende Verletzungsmuster und eventuell auf besonderes vorhandenes Verbandmaterial eingegangen (z.B. Verbandkasten DIN13 157, DIN 13169 o. Ä.). Es empfiehlt sich daher, den Umgang mit diesen Materialien anhand von Fallbeispielen – möglichst aus dem Teilnehmerkreis – zu trainieren. - Die Maßnahmen bei einem Zeckenstich können beispielsweise in Gärtnereien, landwirtschaftlichen Betrieben sowie weiteren interessierten Teilnehmerkreisen ebenfalls vermittelt werden. Wunden ergänzt um Wahlthema Zeckenstich Anmerkung: Durch die Ergänzung „Hier wird auf häufig vorkommende Verletzungsmuster“ wird das Augenmerk auf den individuellen Bedarf an das EH- Training des anfordernden Betriebes gerichtet. Auch weiterhin sollten im Vorfeld die häufigsten Unfälle und Verletzungsmuster abgefragt werden, um das Training möglichst zielgruppengerecht vorbereiten und anbieten zu können.

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Seite EHT 9	Besondere Zustände	Ergänzt um Wahlthema: - Kap. 2.10. Belastungssituationen/ Erkennen von Belastungsreaktionen
Seite 1.3.1	Der hilfsbedürftige Mensch	Neue Folienabbildung durch Austausch des Bildmaterials / neues Fallbeispiel
Seite 1.4.4	Notruf (112)	Text Notruf/Handy (rechts)geändert/ ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> - Hinweis geben, dass die Notrufnummer 112 sowie der Polizeiruf 110 immer kostenfrei sind - In vielen europäischen Ländern ist die 112 inzwischen auch als Notfallnummer implementiert. - Neuer Folientitel und Folienabbildung durch Austausch des Bildmaterials
Seite 2.3.1	Bewusstseinsstörungen durch Hitze	Neue Folienabbildung durch Austausch des Bildmaterials / neues Fallbeispiel
Seite 2.5.1	Bewusstlosigkeit	„Welche Medien bieten sich an?“ ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> - „Stabile Seitenlage“(PowerPoint-Präsentation: Zwei Folien) Entspricht den Folien 2.5.2a und 2.5.2b in der PP-Präsentation
Seite 2.6.6	Kreislaufstillstand	Welche Medien bieten sich an? ergänzt um: <ul style="list-style-type: none"> - Folie 2.6.8
Seite 2.6.8		Neue Folie 2.6.8 mit Algorithmus „Wiederbelebung mit AED“ auf der Seite abgebildet
Seite 2.7.1	Atemnot:	Neue Folienabbildung durch Austausch des Bildmaterials
Seite 2.7.3	Atemwegsverlegung	Bild zu „max. 5 Rückenschläge auf den gebeugten Oberkörper ausgetauscht. Anmerkung: Die Maßnahme „Rückenschläge“ wurde dahin gehend verändert, den Betroffenen deutlicher als zuvor nach vorne zu beugen. Hier bedarf es einer praktischen Umsetzung in den Lehrgängen.
Seite 2.8.1	Schlaganfall	Neue Folienabbildung durch Austausch des Bildmaterials / neues Fallbeispiel
Seite 2.9.1	Akute Herzkrankungen	Neue Folienabbildung durch Austausch des Bildmaterials / neues Fallbeispiel
Seite 2.9.2		Text eingefügt linke Seite: <u>Hinweis für den Ausbilder:</u> Weitere typische Symptome s. Glossar unter „Herzinfarkt“

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Kap. 2.10 Seiten 2.10.1- 2.10.4	Belastungs- Situationen (15-20 Min.)	<p>NEU: Thema Belastungssituationen komplett eingearbeitet</p> <p><u>Lernziele/ Die TN werden nach dieser Sequenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - akzeptieren, dass Erste-Hilfe-Leistungen situativ angewandt werden müssen und selten perfekt sind, - Stresssymptome richtig einschätzen können, - akute Belastungsreaktionen als normales Ereignis erkennen und Hilfen annehmen können. - Folie 2.10 Belastungssituationen - Arbeitskarte 2.10.a + identische Spielkarte erstellt - Roter Reiter bzw. neue Mappe 2.10 Belastungssituationen <p>EHT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergänzt um Wahlthema Belastungssituationen/ Erkennen von Belastungsreaktionen <p>Anmerkung: Das Thema wird derzeit lediglich in den EH- Trainings vermittelt.</p>
Seite 3.1.1	Blut ist ein besonderer Saft	Neue Folienabbildung durch Austausch des Bildmaterials
Neue Seiten 3.2.8- 3.2.10	Wunden/ Zeckenstich (10-15 Min.)	<p>NEU: Thema Zeckenstich (analog zu LU EHaK) komplett eingearbeitet (um fasst Zeckenentfernung/ Wunddesinfektion nach Zeckenentfernung)</p> <p><u>Lernziele/ Die Teilnehmer werden nach dieser Sequenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - um die Risiken einer FSME- und einer Borreliose- Infektion durch einen Zeckenstich wissen, - Verhaltensweisen kennen, um das Risiko eines Zeckenstichs zu reduzieren, - sachgemäße Methoden zur Zeckenentfernung kennen. - Folie Zeckenstich EH 3.2.8 - Praxisanleitung Zeckenentfernung P 22 - Texte ins Glossar (Zeckenstich, Borreliose, FSME, Wunddesinfektion) <p>EHT:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Verletzungen/ Wunden“ ergänzt um Wahlthema Zeckenstich <p>Anmerkung: Das Thema wird derzeit lediglich in den EH- Trainings vermittelt.</p>
Seite 3.4.1	Amputations- verletzungen	Neue Folienabbildung durch Austausch des Bildmaterials

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Kapitel 3.5 Seite. 3.5.1	Verbrennungen	<p>Text geändert/ ergänzt um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Unter Welche Materialien benötige ich?</u> Geändert: Handwarmes Wasser. <p>Anmerkung: Die maximale Kühldauer beträgt bei kleinen Verbrennungen max. 2 Minuten, die Temperatur des Wassers ist dabei nicht relevant.</p>
Seite. 3.5.2		<p>Seite 3.5.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte AK 3.5.c und AK 3.5.d (+ identische Spielkarten) geändert, s. unter Arbeitskarten/ Spielkarten <p>Veränderte Reihenfolge u. Inhalte der Textabschnitte li. Seite wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1: Stehen die anderen hier beschriebenen..... abwärts erfolgen. Ideal ist ein Wasserlöscher. - 2: Vor dem Einsatz des ... könnte. - 3: Dasselbe gilt für...Löschpulver. Hier eingefügt: Ideal ist ein Wasserlöscher.
Seite. 3.5.3		<p>Text ergänzt um:</p> <p><u>Hinweis für den Ausbilder:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Löschdecken nach DIN EN 1869 sind weiterhin genormt. Ihr Einsatzbereich bei Fettbränden wurde auf haushaltsübliche Geräte bis maximal drei Liter Fassungsvermögen beschränkt. Ihr Einsatz beim Löschen von Personen mit brennender Kleidung wird als nicht geeignet beurteilt. <p>Anmerkung: Ergänzung beigefügt, um den Zweck und damit verbundene Einsatzmöglichkeit der Löschdecke zu verdeutlichen.</p>
Seite. 3.5.4	Grundsätze zum Kühlen	<p>Folgende Grundsätze gemäß neuer DRK-Lehrmeinung geändert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großflächige Brandwunden nicht kühlen - Zur Schmerzlinderung können kleinflächige Verbrennungen oder Verbrühungen (z. B. ein Finger) sofort für ca. zwei Minuten mit möglichst fließendem Wasser gekühlt werden. <p><u>Text linke Seite ergänzt um:</u> Brandwunden sollen wegen der Unterkühlungsgefahr grundsätzlich nicht mehr gekühlt werden. Zur Schmerzlinderung kann jedoch bei kleinflächigen Brandwunden eine Ausnahme gemacht werden. Als Maßstab hierfür gilt die Oberfläche eines Fingers.</p> <p>Anmerkung: Größere Verbrennungen werden nicht mehr gekühlt. Die Option Verbrennungen/ Verbrühungen mit Kühlelementen lokal zu kühlen, wurde nicht verändert.</p>

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Seite EH 3.6.1	<p>Was will ich erreichen?</p> <p>Welche Materialien benötige ich?</p>	<p>Text geändert: Verätzungen der Haut durch Säuren bzw. Laugen sind in ihrer schädigenden Auswirkung abhängig von Menge, Konzentration und Einwirkzeit der Chemikalie. Um Schädigungen(auch tiefer liegender Gewebe) möglichst gering zu halten, steht die Beseitigung oder die Verdünnung der auslösenden Stoffe als Maßnahme an erster Stelle. Die Beachtung von Sicherheitsregeln spielt hierbei eine besondere Rolle.</p> <p>Ergänzt um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Säurefeste Handschuhe • ggf. sterile Mullkompressen zum Abtupfen
Seite EH 3.6.3	Grundsätze bei äußeren Verätzungen	<p>Text ersetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 10.....Wasser) <p>Betroffene Körperstellen sofort unter fließendem Wasser spülen, bis die Schmerzen nachlassen.</p>
Seite 3.7.3		Inhalte der AK 3.5.c und 3.5.d aktualisiert
Seite LA2	Begriff Zivildienst	Im Text Zivildienst ersetzt durch Zivil- und Katastrophenschutz bzw. Bundesfreiwilligendienst

Giftinformationszentren/ Giftnotruf

Die neun offiziell nach Chemikaliengesetz § 16 e benannten Giftinformationszentren (GIZ) der deutschen Bundesländer befinden sich in Berlin, Bonn, Erfurt, Freiburg, Göttingen, Homburg/Saar, Mainz, München, Nürnberg) und sind dort überwiegend an Universitätskliniken angesiedelt.

Sie werden als toxikologische Informationsdienste (Giftnotrufe) sowohl von Ärztinnen und Ärzten als auch von der Bevölkerung in Anspruch genommen.

Der Giftnotruf ist rund um die Uhr für jedermann telefonisch erreichbar. Er bietet medizinische Informationen bei Verdacht auf Vergiftungen zum Beispiel durch Arzneimittel, Drogen oder Pilze und berät bezüglich durchzuführender Maßnahmen. Der besondere Schwerpunkt des Giftnotrufs liegt auf der Beratung bei kindlichen Vergiftungsfällen.

Telefonnummern der Giftinformationszentren sind im Glossar der jeweiligen Lehrunterlagen sowie in den begleitenden Handbüchern für die Teilnehmer hinterlegt.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz e. V.

DRK Generalsekretariat

T23, Bevölkerungsschutz und Ehrenamt / Sachgebiet Erste Hilfe

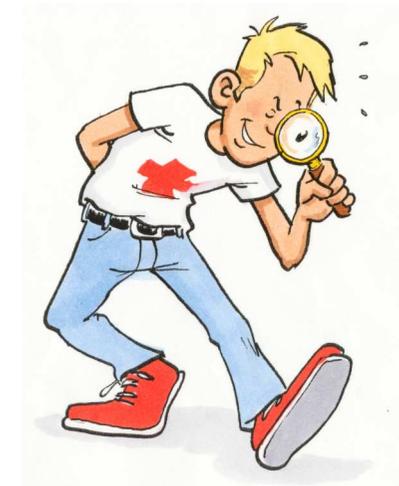
Carstennstraße 58

12205 Berlin

Autoren: D. Schwenk, C. Müller (Beitrag: Dialogforen für DRK Ausbilder/innen und Lehrbeauftragte)

www.drk.de

Email an: erstehilfe@drk.de



Wir wünschen allen Ausbilderinnen und Ausbildern auch weiterhin viel Freude und Schaffenskraft in den Erste-Hilfe-Lehrgängen!